

TH Lübeck
Bachelorthesis
SoSe 2020

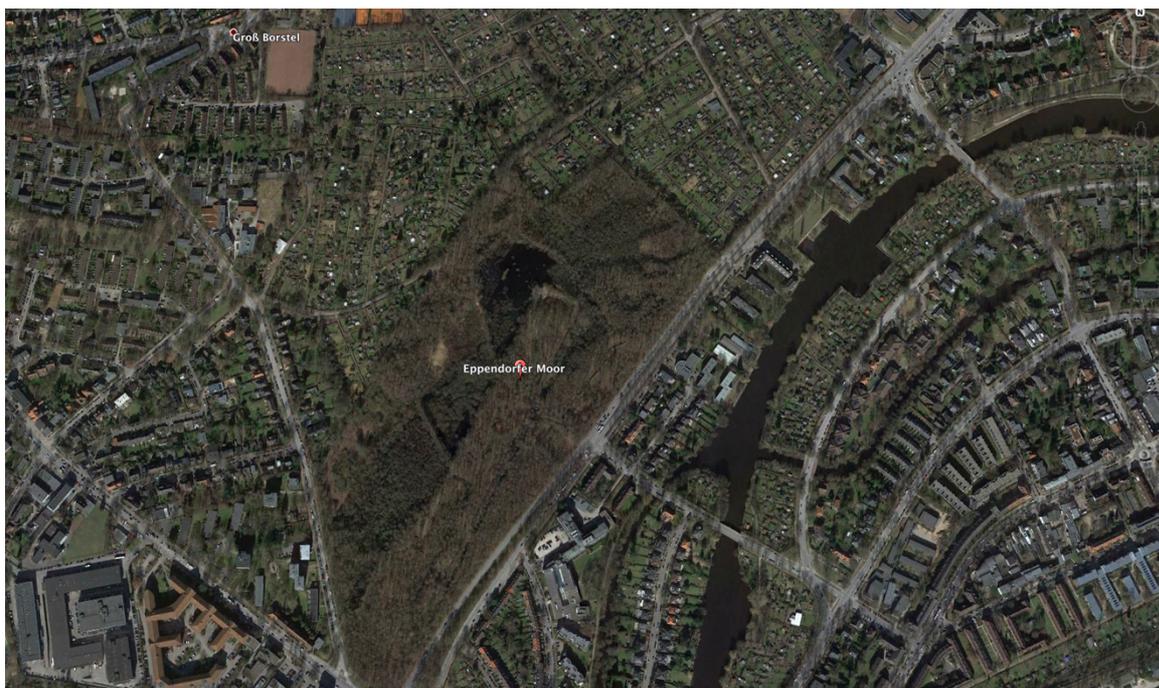
Besucherzentrum Eppendorfer Moor Hamburg



Aufgabe:

Das **Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor** liegt zwischen der Alsterkrugchaussee und dem Flughafen Hamburg im Hamburger Stadtteil Groß Borstel an der Grenze zu Eppendorf. Mit einer Fläche von 15 Hektar ist es das viertkleinste Naturschutzgebiet der Hansestadt, jedoch das größte innerstädtische Moor Mitteleuropas. Das Flachmoor entstand nach der letzten Eiszeit auf einer Flussterrasse und ist ein Rest der ehemals ausgedehnten feuchten Niederungen im Tal der Alster. Es steht seit 1982 unter Schutz und wurde im Januar 2015 von 15 auf 26 Hektar erweitert.

Im Zentrum des Moores befindet sich eine große Wasserfläche, die von einem Birken-Erlenbruchwald umgeben ist. Diese Kernzone geht in einen Stieleichen-Birkenwald über. Ein weiterer Laubbaumgürtel trennt das Moor schließlich von der dicht bebauten städtischen Umgebung und den vielbefahrenen Straßen.



Um das Moor kümmert sich neben der Stadt Hamburg auch der Naturschutzbund Deutschland (NABU). Da das Gebiet keinen Anschluss mehr an seine natürliche Wasserversorgung hat, ist es in Trockenperioden bedroht.

Moore in Zeiten des Klimawandels:

Der eintretende Klimawandel und seine verheerenden Folgen für Mensch und Umwelt werden überall diskutiert. Politik, Wirtschaft und Verbände entwickeln verschiedene Szenarien zur Abmilderung der globalen Erwärmung. Im Zuge dieser Diskussion müssen Moore als Kohlenstofflager und -speicher stärker berücksichtigt werden. Zwar werden weltweit pro Jahr in lebenden Mooren „nur“ ein Prozent des bei der Verbrennung fossiler Energieträger emittierten Kohlenstoffdioxid in organischen Verbindungen gebunden, doch wurde langfristig soviel Kohlenstoff in den Mooren festgelegt, dass sie in den vergangenen 11.000 Jahren eine klimakühlende Wirkung hatten. Moore speichern doppelt soviel Kohlenstoff wie alle Wälder der Welt. In Deutschland enthält eine 15 Zentimeter mächtige Torfschicht auf gleicher Fläche in etwa gleich viel Kohlenstoff wie ein 100-jähriger Wald. Das bedeutet, geht in einem Moor die Torfmächtigkeit um einen Meter zurück, müsste zum Ausgleich das Sechsfache an Fläche aufgeforstet und 100 Jahre ungestört wachsen.



Das Besucherzentrum soll mit dem See und dem Naturerlebnis des Moores eine Anlaufstation für Moorbesucher werden. Neben einem Ausstellungsrundgang, in dem Exponate über die Moorentstehung, Klimawandel und die Natur der Moore informiert wird, starten hier auch im Sommer geführte Wandertouren in das Moor. Neben dem Besucherzentrum soll es ein kleines Restaurant geben.



Das Raumprogramm umfasst folgende Räume:

- | | |
|---|------------------------|
| - Eingang Shop u. WC | ca. 50 m ² |
| - Cafe mit Küche und Terrasse
mit Blick auf den See | ca. 250 m ² |
| - Bibliothek, Vortrag, Mediathek | ca. 100 m ² |
| - Ausstellungsräume zur Erläuterung der Geschichte
der Moore | ca. 250 m ² |

Erlebnisweg durch das Moor mit einzelnen,
kleinen Stationen (je ca. 10 qm Raumgröße)



1. Schritt:

Ideensuche:

Recherche von Beispielen

3 Fotocollagen mit fiktiven Beispielen auf dem Grundstück

Arbeitsmodell M 1:500 oder 1:1000

2. Schritt:

Ausarbeiten **einer** Lösung

Entwerfen am Modell:

Leistungen:

Zeichnerische Darstellung:

Max. 2 Blatt DIN A 0 (vorhandene Stellwandfläche berücksichtigen)

Grundrisse, Schnitte, Ansichten M 1:100

Lageplan 1:500

Perspektiven/ CAD-Animation,

Erläuterungstext

Modell M 1:100

**Vorstellung der Aufgabe am 18.03.2019 um 14.00 Uhr
Raum 14-1.01**

M. Scheuring

Prof. Andreas Scheuring
28.02.20